

Bonn, 21. Dez. 1924.

126-8

Liebe, verehrte Tante!

Für die kommende Festzeit und für das neue Jahr möchte ich dir von Herzen viele gute Wünsche darbringen. Möge dir deine Gesundheit und deine erstaunliche Leistungsfähigkeit, die die jüngsten Leute beschämen kann, auch im kommenden Jahre erhalten bleiben, damit du dich

weiterhin mit deiner ganzen Kraft
deinen professionellen Arbeiten widmen kannst.
Wir werden dann sicher auch darauf
rechnen dürfen, dich wieder hier in der
Schweiz zu sehen. Wir wissen dir ganz
besonders Dank, dass du deinen erwei-
gerten kurzen Besuch in Bern für uns
reserviert hast. Ich mache schon ab-
terlei Pläne, ob wir vielleicht nächstes
Jahr nach Schweden reisen könnten
u. es scheint mir nicht unmöglich, dass
ich vor meiner Generalstabreise die
Sommer vielleicht etwas Urlaub bekom-
men kann; aber es wird ja schon

Weder was dazwischen kommen.

Wir haben etwas Stürmische
Wochen hinter uns, indem Esther eine
schlimme Infektion an der Hand hatte
und unser Dienstmädchen von einer Stunde
zur andern zur Operation in den Spital
gebracht werden musste. Zum Glück
habe ich gerade ein paar dienstfreie
Tage so. Könnte Esther etwas helfen.
In Weihnachten werden sich sämtliche
Kinder, Schwägerkinder und Enkel von
Mama in Bellevue treffen, was sehr
nett sein wird. Wir werden dann
auch ganz besonders deiner jeden-

ken. Nun wünsche ich Dir nochmals
schöne Festtage und alles Gute und
verbleibe mit vielen herzlichen Grüßen
immer Dein ganz ergebener Neffe

Hans.
